



Im Clubhaus des TSV Neuenstein tobte der Saal, als die Alley Cats bei der ersten Neuensteiner Lokalnacht Rock- und Popklassiker spielten.

Fotos: Hagen Stegmüller

Mit den Alley Cats bebt das Sportheim

NEUENSTEIN Rund 1000 Besucher feierten bei der 1. Lokalnacht – 13 Live-Bands am Start

Von Hagen Stegmüller

Es ist zwar erst zehn Uhr, doch die Neuensteiner Lokale sind schon jetzt zum Bersten voll. Im engen Bürgerturm stimmt der Latino Timo Mendez den Klassiker „Guantanamera“ an. Zwei junge Besucherinnen springen auf, lassen die Hüften kreisen und recken den Zeigefinger zum Himmel. Auch in Neuenstein weiß man ganz offensichtlich, wie man Flamenco tanzt. Auf den Tischen stehen große Gläser mit Rotwein, es ist heiß und schwül, die Wangen der beiden Tänzerinnen sind gerötet. Timo Mendez legt nach, singt auf Spanisch von Lie-

be, Lust und Leidenschaft. Es knistert. Vor zehn Minuten saßen die beiden Tänzerinnen noch auf dem Schoß ihrer Partner. Jetzt machen sie keine Anstalten mehr, dorthin zurückzukehren.

Im „Rössle“ kann Rainer Gaukel sein Glück kaum fassen. „Ich bin überwältigt. Wir haben nie gedacht, dass es so gut läuft“, sagt der Pressewart des TSV Neuenstein. Im Vorverkauf wurden fast alle 1000 Eintrittskarten abgesetzt, der Rest ging an der Abendkasse weg. Was Gaukel besonders freut: Bei der Lokalnacht sind an diesem Samstag alle Generationen vertreten. Während sich die Jüngeren im „Falken Kebab“ bei der Band My Girlfriend's Avenue austoben, bringt die Neuensteinerin Angie Anger im „Rössle“ Country und Schlager für die Älteren.

„Hier ist voll“, sagt eine 18-Jährige, und ihr Gang verrät, dass sie sich diesem Zustand gleichfalls nähert. Eben war sie noch in der Cafébar Charisma, wo Sad Max & The Gangsters of Love mit Blues und Rock'n'Roll den Geschmack des Publikums treffen. Die Gäste wippen mit den Füßen und drehen die Schultern im Takt. Mehr ist nicht möglich, denn im Lokal teilen sich jeweils drei Menschen einen Quadratmeter.

Unterdessen gibt es im Sportheim



Wolfgang Heieck unterhielt das Publikum in der Gaststätte Olivin.

sogar eine Tanzfläche. Die achtköpfige Band Alley Cats hat die Feiern den fest im Griff. Wenn Sängerin Astrid Peters ihren Fans „Alle Arme hoch“ ruft, wird ihr der Wunsch prompt erfüllt. Zum Song „Our House“ von Madness tanzen sich einige Besucher fast in Ekstase. T-Shirts sind nassgeschwitzt, Haare verklebt. Saxophone grollen, das Schlagzeug treibt den Rhythmus an. Während die Bässe wummern, bebt auch das Sportheim unter den Sprüngen der tanzenden Meute. Manche brauchen eine kleine Verschnaufpause und kehren zurück an



Im Neuensteiner Bürgerturm tanzten die Gäste Flamenco.

die Bar, Schnitzelbrötchen und frittierte Kartoffeln werden aus der Küche gereicht. Pils und „Schorle weißsauer“ stillen den Durst und heben die Stimmung.

Kurz vor eins hat auch die junge Boy-Band Dragon Fire im „Inside“ genug. Von ihren Groupies werden die Jungs mit einem gellenden Kreischen verabschiedet, ehe das Mikro im Instrumentenkoffer verschwindet. 130 junge Leute sind bester Laune, nur einem geht es nicht mehr so gut. Zwei Freunde ziehen ihn von der Treppe hoch, wo er zusammengesunken dem Alkohol Tribut zollen musste. Zeit, nach Hause zu gehen.

Kommentar „Gut gemacht“

„Ich bin überwältigt. Wir haben nie gedacht, dass es so gut läuft.“

Rainer Gaukel

■ Lokalnacht

Schon beim Brötchenholen stand für TSV-Pressewart Rainer Gaukel am Sonntagmorgen fest: Die Neuensteiner Lokalnacht muss fortgesetzt werden. „Alle Leute, die ich getroffen habe, waren von der Veranstaltung begeistert“, erzählte Gaukel. Im nächsten Jahr, vielleicht auch erst 2008 werde es wohl eine **Neuaufgabe** geben. Sowohl der TSV Neuenstein als auch die Gastronomen hätten durch Ticketeinnahmen und Getränkeverkauf ihre Kosten gedeckt. Das Honorar der Bands wurde komplett vom Sportverein übernommen. *has*